

# Konferenz „Internationalismus im 21. Jahrhundert“

## Berlin 2015

Liebe Freundinnen und Freunde,

die weltweite sozialistische Bewegung setzte sich stets zum Ziel über die engen nationalen Grenzen hinaus zu gehen und politisch zu wirken. Dies ist sowohl ihrem universalistischen Anspruch der Gleichheit der Menschen geschuldet als auch der Erkenntnis, dass eine Umgestaltung der Gesellschaft notwendigerweise international erfolgen muss, da der Kapitalismus ebenfalls international agiert.

Im Zeitalter der Globalisierung am Anfang des 21. Jahrhunderts haben sich die ökonomischen Verhältnisse in zuvor ungeahnter Weise verflochten. Transnationale Konzerne, begünstigt insbesondere durch die von sogenannten demokratischen Regierungen geförderte Privatisierungspolitik ganzer Gesellschaftsbereiche, ermächtigen sich mehr und mehr des wirtschaftlichen, ökologischen und selbst des sozio-kulturellen Reichtums der Welt. Demokratie, Bürgerrechte und Mitbestimmung werden zusehends untergraben während der gläserne, profitorientierte Mensch immer mehr unser allgemeingültiges Gesellschaftsbild prägt, egal in welchem Land oder in welcher sozialer Schicht.

Die Schere zwischen Arm und Reich öffnet sich jeden Tag mehr, soziale und wirtschaftliche Ungerechtigkeit, Gewalt und Bedrohung gehören in immer mehr Ländern zur Tagesordnung. Gleichzeitig ist der Zugang zu sauberem Trinkwasser, zu einer gesunden Ernährung, zu einem beschützten Wohnraum, zu gesundheitlicher Pflege, zu Schule und Ausbildung, kurz, zu einem würdigen Leben, für den Großteil der Erdbevölkerung immer noch ein illusorischer Traum und wird es bleiben, *sofern nicht ein entschiedenes gesamt-gesellschaftliches Umdenken erfolgt.*

Diese Entwicklungen bezeugen jeden Tag aufs Neue die Notwendigkeit des Zusammenhalts und der Unterstützung unter den Völkern dieser Welt, um den sozialen und ökonomischen Folgen der kapitalistischen Globalisierung eine weltweite Alternative entgegenzusetzen. Mit anderen Worten lassen sie das Bestreben nach einem *erneuerten* Internationalismus im 21. Jahrhundert aufkommen, da ein Großteil der Menschen sich gegen dieses Wirtschaftssystem eine gerechtere, freiere und solidarische Gesellschaft wünscht.

Seit der Auflösung des Ostblocks und der Expansion des Neoliberalismus verlor die internationalistische Bewegung in den letzten zwei Jahrzehnten an Bedeutung. Dabei drohen wichtige Erkenntnisse und Erfahrungen der Vergangenheit verloren zu gehen, die in Bezug auf die Positionierung eines modernen Internationalismus nicht unreflektiert bleiben sollten. Gleichzeitig mangelt es internationalistischen Gruppen an einem Austausch ihrer Ressourcen und Erfahrungen sowie an einer selbst-kritischen Reflexion darüber, welchen längerfristigen Strategien Solidaritätsarbeit folgen sollte und welche Ansätze zielführend sind.

Hier möchte die Internationalismus-Konferenz ansetzen und zahlreiche Akteure der praktischen internationalistischen Arbeit sowie ausgewiesene Persönlichkeiten des internationalistischen Denkens zusammenbringen. Mit dem Ziel, die gesellschaftsverändernde und internationalistische Solidarität neu beleben zu können, soll hierbei debattiert werden, was wir aus früheren Bewegungen und eigenen Erfahrungen lernen können, auch in kritischer Hinsicht, und vor allem, *wie ein moderner Internationalismus im 21. Jahrhundert aussehen könnte.*

Die Konferenz soll zunächst ein erster Anstoß sein, um diese Debatte unter lateinamerikanischen und europäischen Organisationen, Bewegungen und interessierten Einzelpersonen anzuregen. Lateinamerika ist heute ein besonderer, hoffnungsstiftender Schauplatz der Anstrengungen um ein menschenwürdigeres Leben, sei es durch starke soziale Bewegungen, militante Aufstände, progressive Regierungen oder einer Mischung aus alledem. *In möglichen Folgekonferenzen sollen andere regionale Schwerpunkte mit aufgenommen werden mit dem Ziel einer langfristig globalen Ausrichtung.*

Progressive Politik ist sich fast überall in der Welt ihrer globalen Dimension bewusst. Unser Vorhaben ist in diesem Sinne als ein Impuls unter vielen gedacht, der die Rolle des praktizierten Internationalismus im Sinne politischer Arbeit und konkreter solidarischer Projekte über Ländergrenzen hinweg hervorheben soll. Es muss durch Folgeveranstaltungen und vor allem konkrete Vernetzung und effizientere, sichtbarere Kooperationen sowie das Etablieren einer internationalistischen Haltung fortgesetzt werden – mit anderen Worten, es sollen erste konkrete Schritte gemacht werden, hin zu der Formierung einer politisch motivierten, breiten *Internationalistischen Bewegung.*

Die Konferenz soll als solche einen öffentlichen und bekennenden Akt der internationalen und im Speziellen internationalistischen Solidarität darstellen, der einen Einfluss auf den medialen Diskurs ausüben kann, um damit die Diskussion über internationale Solidarität und eine internationalistische Weltsicht neu einzufordern. Dadurch kann der Weg für mehr Unterstützung von und Zusammenhalt zwischen linksprogressiven Bewegungen, Parteien und Regierungen freigemacht werden, während gleichzeitig internationalistisch-progressives Denken in Verbindung mit pragmatischem Handeln gefördert wird.

## **Bündnis Internacionalismo21 („i21“)**

Derzeit an der Ausrichtung in Deutschland beteiligte Gruppen: Interbrigadas e.V., Cuba Sí - AG Partei Die Linke, Netzwerk Cuba e.V., Marcha Patriótica Capítulo Berlín, Venezuela Avanza, Red Patria Grande, Alexander-von-Humboldt-Gesellschaft e.V., Internationalistischer Abend e.V., Kämpfer und Freunde der Spanischen Republik 1936-1939 e.V., GLOSMO The System Change.



**Schirmpersönlichkeiten:** Elmar Altvater, Noam Chomsky, Ignacio Ramonet & Jean Ziegler

### **Kontaktdaten:**

[info@internacionalismo21.org](mailto:info@internacionalismo21.org)

[www.internacionalismo21.org](http://www.internacionalismo21.org)

# Konzept

Es sind zwei Veranstaltungsteile geplant:

## **Teil I: 17.-22.10.2015 – Internationalismuswoche**

An jedem dieser Tage findet abends jeweils ab 19 Uhr eine Veranstaltung zu einem Aspekt der theoretischen und praktischen Reflexion des Internationalismus statt.

Die Themenfelder sind die folgenden:

- ❖ 17.10.2015: (Ort wird auf [www.internacionalismo21.org](http://www.internacionalismo21.org) bekannt gegeben)  
Den kolumbianischen Friedensprozess unterstützen mit *Gustavo Gallardo* (Marcha Patriótica)
- ❖ 19.10.2015: (Ort wird auf [www.internacionalismo21.org](http://www.internacionalismo21.org) bekannt gegeben)  
Wie können die progressiven aber auch widersprüchlichen Prozesse in Venezuela und Bolivien unterstützt werden? mit *Ramiro Saravia* und *Pacha Catalina* (Aktivist\_innen aus Venezuela und Bolivien)
- ❖ 20.10.2015: Veranstaltungsort des VVN-Bda e.V. (Magdalenenstraße 19, 10365 Berlin-Lichtenberg)  
Brigadistas in Spanien – Was gehen sie Dich heut noch an? mit *Victor Grossmann* (Autor von „Madrid, du Wunderbare“)
- ❖ 21.10.2015: (Ort wird auf [www.internacionalismo21.org](http://www.internacionalismo21.org) bekannt gegeben)  
Die europäische Solidarität mit El Salvador und Nicaragua mit *Anita Escher Echevarría* (angefragt) (ehemalige Botschafterin von El Salvador in der Bundesrepublik Deutschland)
- ❖ 22.10.2015: Mehringhof (Gneisenaustraße 2a, 10961 Berlin-Kreuzberg)  
Kubas Solidarität in der Welt mit *Aleida Guevara*

## **Teil II: 23.-24.10.2015 – Konferenz „Internationalismus im 21. Jahrhundert“**

An beiden Tagen finden am späten Nachmittag und Abend jeweils zwei Vorträge und Podiumsdiskussionen statt. Das detaillierte Programm dieser vier Veranstaltungen wird auf den folgenden Seiten vorgestellt.

.....

Zusätzlich finden in den Vormittagsstunden Gesprächsrunden mit eingeladenen Vertreter\_innen von verschiedensten Organisationen des praktischen Internationalismus und der Solidarität statt, mit dem Ziel eine bessere Vernetzung zu ermöglichen und gemeinsame Projektideen und Anknüpfungspunkte für Kooperationen zu entwickeln. *Dieser Zusatzteil der Konferenz ist Organisationen vorbehalten und anmeldepflichtig.*

# Hauptprogramm

**Tag 1 – Freitag, 23.10.2015**

Veranstaltung 1 – Beginn 17.00 Uhr:

## **INTERNATIONALISMUS IN GESCHICHTE UND GEGENWART**

Basierend auf einer geschichtlichen Betrachtung werden die verschiedenen Ausprägungen des politisch-ideologischen Internationalismus und der internationalistischen Solidarität erörtert. Positive Folgewirkungen, aber auch Unzulänglichkeiten und Misserfolge werden aufgezeigt sowie aktuelle Blickwinkel und Herausforderungen angesprochen. Insbesondere soll eine Verbindung zu heutigen internationalen Solidaritätsbewegungen hergestellt und deren Bedeutung für eine selbstbestimmte Entfaltung der Völker im Rahmen einer kollektiven, auf solidarischen Werten beruhenden gesellschaftlichen Entwicklung hervorgehoben werden.

- ❖ *David Mayer* (Amsterdam, Niederlande)
- ❖ *Vladimir Acosta* (Caracas, Venezuela)

Veranstaltung 2 – Beginn 19.30 Uhr:

## **INTERNATIONALISMUS HEUTE – CHANCEN UND PERSPEKTIVEN (Debatte)**

Ausgehend von der historischen Reflexion in der Vorveranstaltung debattieren hier die Referent\_innen über Grundfragen einer heutigen, modernen internationalistischen Ausrichtung – sowohl im Streben nach politisch-gesellschaftlichen Veränderungen als auch in der internationalen Solidaritätsarbeit. Hierbei sollten unter anderem folgende Knackpunkte und Themenfelder angerissen werden: Internationalismus und internationale Solidarität – eine Dialektik; Wo wird Solidarität geübt, wo ist sie nötig?; Solidaritätsarbeit vs. Entwicklungszusammenarbeit – Abgrenzung und Gemeinsamkeiten; Pazifistisch vs. bewaffneter Kampf – was kann man unterstützen, was nicht; Lernen aus der Vergangenheit, Arbeitsweisen, Probleme und Herausforderungen heute.

- ❖ *Aleida Guevara* (Havanna, Kuba)
- ❖ *Piedad Córdoba* (Bogotá, Kolumbien)
- ❖ *Oskar Lafontaine* (Saarbrücken, Deutschland) - angefragt
- ❖ *Dario Azzellini* (Berlin, Deutschland)

## Tag 2 – Samstag, 24.10.2015

### Veranstaltung 3 – Beginn 17.00:

#### **SCHAFFUNG EINER INTERNATIONALEN PLATTFORM**

Auf Grundlage der Erkenntnisse der ersten beiden Veranstaltungen soll es hier nun um Formen und Wege einer entsprechenden Neuorientierung und Intensivierung der internationalistischen Zusammenarbeit gehen. Zum einen wird über eine strukturierte und zielbezogene Vernetzung und Koordination der verschiedensten Bewegungen der internationalen Solidaritätsarbeit debattiert. Zum anderen sollen hier auch Ansätze zur Schaffung einer zukünftigen internationalistischen Plattform mit primär politisch-ideologischem Anspruch diskutiert werden, auf der eine Bündelung möglichst vieler progressiver Kräfte, einschließlich politischer Parteien, auf internationaler Ebene möglich ist.

- ❖ *Ignacio Ramonet* (Spanien)
- ❖ *Valquimar Reis Fernandes vom Movimento Sem Terra* (Sao Paolo, Brasilien)
- ❖ *Malte Daniljuk von Amerika21* (Berlin, Deutschland)
- ❖ *Vertreter\_in von Askapena* (Baskenland) - angefragt

### Veranstaltung 4 – Beginn 19.30 Uhr:

#### **INTERNATIONALISMUS – AUSBLICK UND APPELL**

Zum Abschluss des Kongresses werden die wichtigsten Ergebnisse zusammengefasst und entsprechend ein kurzer Ausblick eröffnet in Hinblick auf die zukünftige Kooperation und Koordination einer modernen internationalistischen Bewegung und deren gesellschaftlicher Ziele. Es wird dazu aufgerufen, sich für einen koordinierten und schlagkräftigen Zusammenschluss aller progressiven Kräfte im Sinne des Internationalismus einzusetzen.

- ❖ *Sánchez Gordillo* (Marinaleda, Spanien) - angefragt
- ❖ *Camila Vallejo* (Santiago de Chile, Chile) - angefragt

### Veranstaltung 5 – Beginn 22.30 Uhr:

#### **SOLIDARITÄTSKONZERT**